



Info Nr. 13

**Oktober 2009
Rote Falken Zürich
ProRoteFalken Zürich**

Redaktion Jan Jezek
Alicia Keller
Sebastian Weiler

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Am Sonntag dem 27.9.2009 fand eine wahrlich ausserordentliche, leider sehr spärlich besuchte, Mitgliederversammlung der Kinderfreunde Zürich statt. Ausserordentlich im doppelten Sinn, weil sie nämlich ausserplanmässig stattgefunden hat und noch viel bedeutender, es war die letzte Mitgliederversammlung die unter dem Namen Kinderfreunde stattgefunden hat. An der letzten MV im Februar wurde beschlossen dass sich eine Gruppe mit der Namensfindung bzw. -änderung befassen sollte. Die Arbeit dieser Gruppe ging an diesem Sonntag zu Ende, und der neue Namen des Vereins Kinderfreunde lautet ProRoteFalken Zürich. Dieser Namensvorschlag entstand in intensiv geführten Auseinandersetzungen, in die viele Meinungen einflossen und Argumente ausgetauscht wurden, und setzte sich schlussendlich nach unzähligen Abstimmungsrunden gegen anders lautende Vorschläge durch. Argumente die zur Wahl dieses Vorschlags führten sind die Verbundenheit des Trägervereins mit den Roten Falken und die klare Ausrichtung des Vereins, der, wie in den Statuten erwähnt, für die Unterstützung der Roten Falken zuständig ist. Weiter wurden an dieser MV nach Möglichkeiten gesucht wie sich der Verein weiterentwickeln könnte. In diesem Sinne freue ich mich auf die Zukunft des Vereins ProRoteFalken Zürich.

Für den Vorstand
Emanuel Kamm

Die Welt ist mein Haus

Das Leben der Anny Klawa-Morf

„Unseren Kindern Licht, Sonne, Freude, Arbeit - das sind Dinge, die nicht jede Mutter spenden kann. In den dumpfen Wohnung der Städte und in den rauchgeschwängerten Hütten der Dörfer ist das Licht spärlich, die Luft stickig, Sonne selten, und, wo diese Voraussetzungen fehlen, kann die Freude nicht zuhause sein.“

So beginnt das Kapitel „Rote Falken“ im Buch „Die Welt ist mein Haus. Das Leben der Anny Klawa-Morf“, das die Historikerin und Journalistin Annette Frei 1991 verfasst hat. Vor anderthalb Jahren habe ich einen ersten Blick in diese tiefgreifende und reichhaltige Biografie der Arbeiterin, Sozialistin und Kinderfreunde-Mitbegründerin Anny Klawa-Morf werfen dürfen. Darauf entschloss ich mich, das Buch selbst zu kaufen und ganz fertig zu lesen. Nach einigem Suchen fand ich schliesslich ein Antiquariat in Berlin, welches bereit war, mir das vergriffene Buch zu schicken. Und schon nach wenigen Tagen hatte ich den ganzen Text verschlungen...

Wer war Anny Klawa-Morf? Einigen von euch dürfte der Name bekannt vorkommen, anderen nicht. Anny Klawa-Morf wuchs als Tochter eines Arbeiters und einer Heimarbeiterin in Basel, Zürich und Umgebung auf. Ihr Vater war alkoholkrank und so musste sie schon als siebenjährige ihre Mutter bei der Heimarbeit unterstützen, damit die...

weiter auf der letzten Seite...

Blaue, grüne und rosarote Kinder, alte Männer

Ein Mösliwochenende

Zum zweiten Mal war es nun so weit! Das Mösliwochenende mit den Eltern und den jüngeren Geschwistern stand vor der Tür.

Wie jedes Mal standen lauter aufgedrehte und fröhliche Kinder am Bellevue. Dazu kamen ein paar etwas ruhigere Eltern mit viel Gepäck. Mit dem Tram ging es bis Bahnhof Enge, von da weiter bis Morgental und mit dem Bus bis *Im Hüsl*. Nun kam die von den einen gefürchtete, von den andern beliebte Wanderstrecke bis zur Felseneggbahn. Beim *Mösliweg* angekommen, versammelten wir alle und erklärten, dass wir auf dem Hinunterweg genau schauen, wo schlimme Stellen beim *Mösliweg* sind. Warum erklärten wir noch nicht. Wir begaben uns auf den schwierigen Abstieg und heil aber hungrig kamen wir endlich im Mösli an. Wie wir aber feststellten, waren wir viel zu schnell gelaufen und dadurch war das Mittagessen erst in der Vorbereitung. Naja, dann spielten wir eben noch ein paar Spiele. Nach blauen, grünen und rosaroten Kindern, alten Männern und Frauen und



Strandbadfangis war das Essen bereit. Hungrig stürzten sich alle auf die bereitgestellten Wähen. Danach wurde rasch der Abwasch erledigt und gleich ging es weiter. Wieder versammelten sich alle und wir erklärten den weiteren Verlauf des Tages. Wir bildeten 2 Gruppen. Die einen durften Schilder malen mit den 9 Falkenversprechen darauf und die andere Gruppe begab sich auf den *Mösliweg*, um die Stellen zu verbessern, die uns am Morgen aufgefallen waren. Glücklicherweise und mit roten Backen kamen alle zurück zum Zvieri. Aber keine Minute zu viel Pause gemacht, denn es gab noch viel zu tun!

Zum Nacht wurden die hungrigen Mäuler mit Älplermakronen gestopft. Aber es gab keine Pause. In kleinen Gruppen wurden wir auf einen Postenlauf geschickt und mussten verschiedene Aufgaben zu den Falken lösen. Obwohl die letzten paar Gruppen Schwierigkeiten hatten, den Weg zu finden hat dieser Abendspaziergang doch allen Spass gemacht. Um die Wartezeit zu überbrücken, wurde im „Wohnzimmer“ ein Erschreckspiel gespielt, was einige Eltern aber auch Kinder schockte und den Andern dafür umso mehr Spass bereitete=) Endlich wurde das riesige Lagerfeuer angezündet, welches mit viel Geschick und Sorgfalt am Nachmittag aufgetürmt worden war. Wir sassen um das Feuer und sangen zusammen mit den Eltern einige Falkenlieder. Bald wurden die Kinder ins Bett geschickt und wir sassen noch in gemütlicher Runde mit den Eltern zusammen. Irgendwann wurden sogar wir müde und machten uns auch auf den Weg in die Heia.

Am nächsten Morgen assen wir Frühstück und machten uns gemeinsam auf den Weg, die frisch gemalten Falkentafeln aufzustellen. Mit Schrauben, Nägeln, Hammer, Posten und Tafeln liefen wir los und bald werkelten alle eifrig. Zufrieden kamen wir zurück genau pünktlich zum Mittagessen. Nach dem Mittagessen war es schon so weit: Nach einem Rückblick wurden die Eltern zusammengerufen und wir teilten uns zum putzen auf. Die Kinder durften weiter Räuber und Poli und Schiitlibverbannis spielen. Mit Hilfe aller war aber auch unser Job schnell erledigt und schon machten wir uns auf den Nachhauseweg. Am Schluss verabschiedeten wir uns nach einem gelungenen Wochenende von vielen glücklichen aber erschöpften Kindern und waren froh, dass wir am Montag (Knabenschüssen) noch ein wenig Erholungszeit bekamen.

anner und Frauen und Strandbadfangis

Von jung bis alt sind alle dabei
ins Möслиhaus geht es Juchei!
Beim runterlaufen eine Schand,
der Weg ist kapputt-es braucht die Hand!
Farbige Tafeln werden gemacht,
dabei wird sehr viel gelacht.
So nun wenn man den Mösliweg geht,
man den richtigen Weg nicht verfehlt.
Das Lager hat uns Spass gemacht
nächstes Mal wird noch mehr gelacht!

Fanny (und Familie)

Gebts zu Gebts zu Gebts zu,
Gebts zu Gebts zu im nu
Sag du Sag du Sag du,
Du findest findst es cool.

Taratatata, die Roten Falken für dich da,
Taratatata, Ja, du bist schon da!

Versuch es doch einmal,
Geh doch um Berg und Tal,
Geh zu den Roten Fal-
ken und fersuch es mal.

Taratatata, die Roten Falken für dich da,
Taratatata, Ja, du bist schon da!

Emily



Fortsetzung ... Familie durchkam. Ihr Vater beteiligte sich am Albisriederstreik 1906, verlor seine Arbeit und die werkeigene Wohnung. Die gesamte Familie wohnte für vier Tage auf der Strasse. Anny Klawa-Morf schloss die Schule mit 14 Jahren ab und wurde Textilarbeiterin in Höngg, Mitglied der Gewerkschaft Textilarbeiter und der SP. 1912 organisierte sie den Generalstreik in Zürich mit. Gleichzeitig machte sie in jener Zeit Bekanntschaft mit diversen Persönlichkeiten, 1916 mit Lenin und seiner Frau Nadeschka Krupskaja. Über München und Italien gelangte Anny Klawa-Morf 1921 nach Bern und lernte Janis Klawa, einen lettischen Revolutionär und Typografen kennen. Die beiden heirateten 1922, im selben Jahr gründete Anny Klawa-Morf die Kinderfreunde Bern, nach dem Vorbild derselben Bewegung wie in Wien. In Basel, Biel, Zürich und Winterthur gründeten sich weitere Gruppen, die sich alle 1928 im Landesverband Schweizerischer Kinderfreunde-Organisationen, kurz Lakso, zusammenschlossen. Die ersten Jahre der Kinderfreunde Bern waren schwierig zu bewältigen, vor allem fehlte es an einem geeigneten Platz im Freien. Es gelang den Kinderfreunden jedoch, in Belp ein Stück Land zu übernehmen. Zuerst wurden die Kinderfreunde in Belp kritisch bis ablehnend betrachtet, doch mit der Zeit normalisierte sich das Verhältnis, bis schliesslich 1935 ein kleines Häuschen auf dem Grundstück eingeweiht werden konnte. Noch heute steht das Haus, auch die Roten Falken Zürich waren vor nicht allzu langer Zeit im Pfingstlager zu Besuch.

Es sollte jedoch nicht nur gespielt und gebastelt werden, sondern pädagogische Wertvermittlung und politische Bildung stand ebenfalls im Zentrum der Kinderfreunde. Nach dem Tod von Janis Klawa 1956 begann Anny Klawa-Morf wieder mit Lohnarbeit und führte gleich-

zeitig die Kinderfreunde Bern weiter. Bis zuletzt war Anny Klawa-Morf politisch aktiv, so engagierte sie sich beispielsweise für das Frauenstimmrecht und die AHV. Anny Klawa-Morf ist in ihrem 100. Lebensjahr 1993 gestorben.

Doch nicht nur auf die Kinderfreunde und die Roten Falken geht das Buch von Annette Frei ein. Es wird detailliert und nah aus dem politischen Geschehen in der Schweiz und der Welt berichtet. Anny Klawa-Morf erzählt uns, wie sie Spanien-Freiwilligen half, Flüchtlinge bei sich zuhause aufnahm und Briefe schrieb. Der gesellschaftliche Wandel und die politische Umstände werden lebensnah durch die Erinnerungen von Anny Klawa-Morf aufgezeigt.

Bereits gibt es in Bern eine Klawastrasse und auch in Zürich sind erfreuliche Dinge am geschehen: Die Strassenbenennungskommission der Stadt Zürich hat am 23. September dieses Jahres entschieden, einen Platz in Zürich nach Anna Klawa-Morf zu benennen! Noch ist unklar, wann genau der Platz eingeweiht wird, doch bereits jetzt ist die Meldung mit Freude zu betrachten, dass Anny Klawa-Morf mit diesem Platz geehrt werden soll, und dies noch im historischen Arbeiterquartier von Zürich.

Das Buch ist nicht mehr lieferbar, doch lässt es sich via die Internetadresse www.zvab.ch bestellen, so habe ich mein Buch ebenfalls gefunden. Alternativ kann das Buch auch bei mir ausgeliehen werden, meldet euch per Mail (felixmstephan@gmail.com) oder Telefon (0763051119 oder 0442625101), dann kann ich Interessierten das Buch zuschicken oder vorbeibringen.

Felix Stephan

Kontakt!

Wenn ihr noch mehr über uns erfahren wollt, mal vorbeischaun möchtet... auf unserer Homepage www.rotefalken.ch könnt ihr euch informieren oder direkt Basil Dietlicher kontaktieren.

PROGRAMM DER ROTEN FALKEN
26. September: Kochpostenlauf
3.-17. Oktober: Ferien
24. Oktober: Actionprogramm
31. Oktober: Kuchenverkauf
7. November: Film schauen
14. November: Fondue machen
21. November: **Kinderrechtstag**
28. November: Hallenbad
5. Dezember: Guetzle
11.-13. Dezember: Sonnenwende Mösli
19. Dezember-3. Januar: Ferien